



Nordkorea, eine perfekte Diktatur

Thomas Fisler / Zürich

Propaganda, Isolation, Personenkult und Clanwirtschaft sind nur einige der Schlagworte, die wir mit Nordkorea und seinem Führer Kim Jong-un verbinden. Provokationen gegen die Welt und Einschüchterungen der Bevölkerung stehen auf der Tagesordnung. Das Land ist abgeschottet und bitterarm.

Vier Jahre wohnte und arbeitete *Thomas Fisler* für die Schweizer humanitäre Hilfe der DEZA in Pjöngjang. Kaum ein anderer ausländischer Delegierter kennt die Verhältnisse in diesem Land besser als der 65-jährige Zürcher.

Vier Jahre war er vor Ort und hatte Gelegenheit, auch ländliche Regionen zu besuchen. Während stundenlanger Fahrten sammelte er viele Eindrücke und versuchte, seinen nordkoreanischen Begleitern auf den Zahn zu fühlen. Auf seine Fragen erhielt er oft sich widersprechende Antworten.

Warum hat sich das abgeschottete Nordkorea zum Ziel gesetzt, teure Atomwaffenprogramme zu entwickeln? Und: Ist es in Ordnung, dass sich die Schweiz mit ihrer humanitären Hilfe in dieser totalitären Diktatur engagiert? *Fisler* ermöglicht uns einen Einblick und eine Diskussion über ein Land, welches den meisten unbekannt ist, jedoch die Welt in Atem hält.

Thomas Fisler war bis Oktober 2017 Leiter des DEZA-Büros in Pjöngjang in Nordkorea. Seit 1998 arbeitet er für die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit u.a. in Nepal, Pakistan und Myanmar. Eine Ausbildung als Bauführer stand am Beginn seiner beruflichen Karriere, gefolgt von 10 Jahren Einsätzen in verschiedenen Ländern Afrikas, wo sein Engagement für die Entwicklungszusammenarbeit begann.

Datum/Zeit: 1. März 2018, 18.00 Uhr

Ort: Aula der *Alten Kantonsschule*, Bahnhofstrasse 91, Aarau

Eintritt: Fr. 20.-/ Fr. 18.- ermässigt